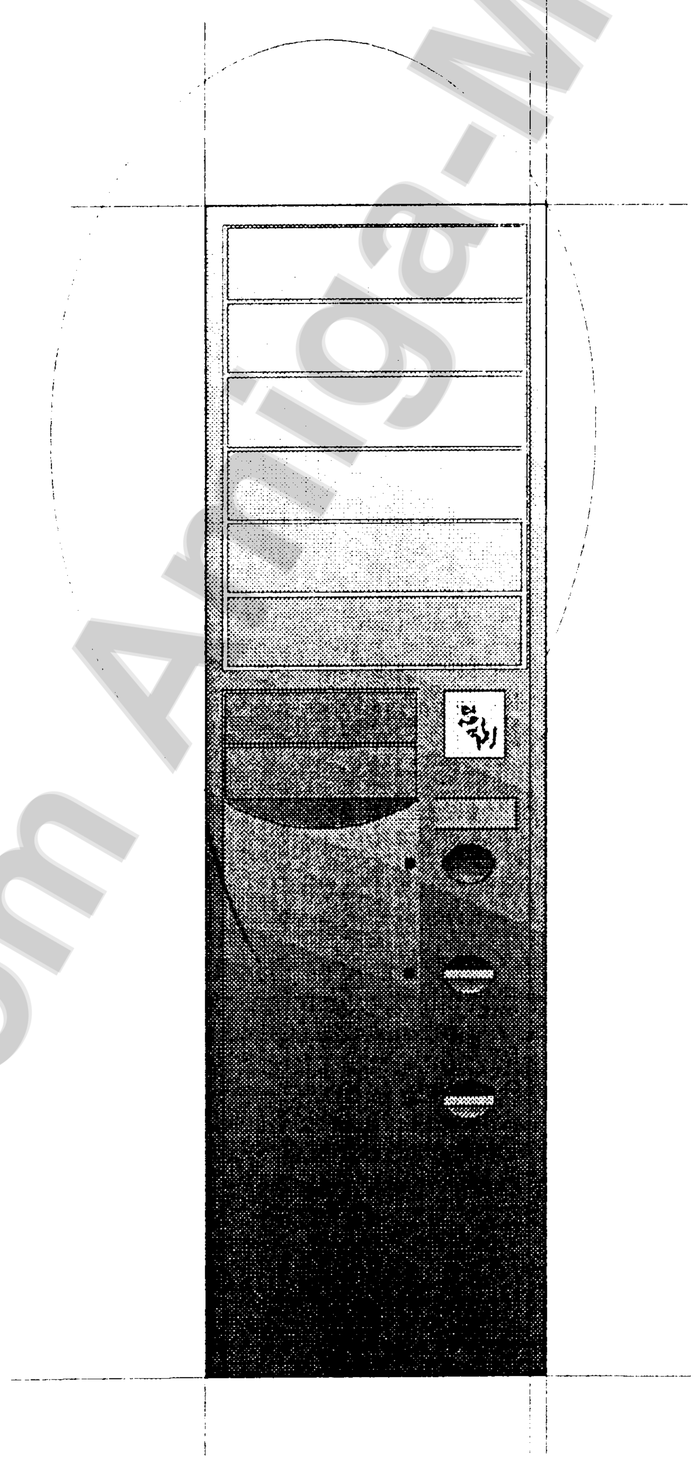
Towerhawk 1200 II ex

Scanned by 1o5k

für Amiga 1200

Version 2.0



rbm digitaltechnik

Taken from Amiga-Manuals-Website

Einleitung

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Towerhawk 1200 II ex. Die Platznot hat endlich ein Ende! Bis dahin liegt jedoch noch ein bißchen Arbeit vor Ihnen. Der Umbau Ihres Amiga 1200 in den Towerhawk ist nicht schwierig, wenn Sie ein paar Kleinigkeiten beherzigen:

- Elektronische Geräte sind empfindlich gegen elektrostatische Aufladung. Tragen Sie keine Wollbekleidung und wählen Sie zu Umbau nicht einen Raum aus, indem Sie jeden Tag eine „gewischt" bekommen!
- Elektronische Geräte sind empfindlich gegen mechanische Belastung. Wenden Sie niemals Gewalt an, wenn irgendetwas nicht auf Anhieb paßt. Mit Feingefühl geht alles besser!
- Was immer Sie tun, tun Sie es mit „Ruhe und Gemütlichkeit", Hektik ist die Mutter vieler Fehler!
- Anleitungen sind immer schlecht: Der eine findet sie zu mager, der andere zu ausführlich. Wohlgemerkt, eine Anleitung ersetzt nicht das Mitdenken!

Sie müssen kein Profi sein, um Ihren Amiga sicher in sein neues Heim zu bringen. Wenn Sie jedoch bereits beim bloßen Anblick eines Schraubendrehers ein Schauern überkommt und es Ihnen eiskalt den Rücken herunterläuft, empfehlen wir Ihnen, den Umbau einem anderen zu überlassen...

Für alle, die es eilig haben, möchten wir hier eine Kurzanleitung geben, die als Überblick dienen soll, und NICHT DIE EIGENTLICHE ANLEITUNG ERSETZT! Falls auch Sie zu den "eiligen Anwendern" gehören, die das Lesen der Anleitung verpöhnen MÜSSEN SIE AUF JEDEN FALL WENIGSTENS diese KURZANLEITUNG und alle mit einem Ausrufezeichen markierten Stellen im Text lesen!!!
Lassen Sie sich nicht von unserer Hotline ertappen, wenn Sie diese Teile NICHT gelesen haben ☺

- Towerhawk öffnen
- Slotblechhalterung modifizieren und einbauen
- A1200 auseinandernehmen
- Diskettenlaufwerk einbauen
- Mainboard einbauen
- Festplatte einbauen (noch nicht anschließen!)
- Tastaurinterface einbauen
- TESTEN
- ONBoard (falls vorhanden) und Turbokarte einbauen: TESTEN
- VidiON (falls vorhanden) einbauen: TESTEN
- Festplatte anschließen: TESTEN
- Rest einbauen: FERTIG

© 1998 RBM Bernd Rudolf

Alle Rechte weltweit vorbehalten

Produkte, die in diesem Handbuch erwähnt werden, können Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Firmen sein und sind hiermit anerkannt.
Der Hersteller RBM Digitaltechnik Bernd Rudolf übernimmt keine Haftung für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch verursacht wurden. Eine Haftung für Schäden, die durch Unzulänglichkeiten und/oder Fehler in der Anleitung entstehen können, kommt nur in Frage, wenn dem Hersteller oder seinen Mitarbeitern grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden kann.

Taken from Amiga-Manuals-Website

Bevor Sie anfangen, Ihren Amiga zu zerlegen, sollten Sie anhand der Tabellen 1 und 2 überprüfen, ob Sie alle notwendigen Teile und Werkzeuge zur Hand haben. Bitte passen Sie gut auf die Schrauben auf, die Sie aus Ihrem Amiga herausschrauben, denn einige davon werden Sie später noch benötigen.

Towerhawk 1200 II ex Teileliste

5	Zylinder- o. Senkschraube M3x16
2	Zylinderschraube M3x25
1	Zylinderschraube M3x10
10	Mutter M3
5	Distanzrolle 5mm
2	Distanzrolle 10mm
1	34poliges Disketten-Laufwerks-Kabel (ca. 60 cm)
1	Spezial-Einbaurahmen für internes Disketten-Laufwerk
1	Tastaturinterface mit 31pol Folienflex-Kabel, 5pol LED-Kabel und 10pol LED-Verlängerung

Werkzeug

Kreuzschlitz-Schraubendreher
Schlitz-Schraubendreher
5mm Steckschlüssel oder eine kleine Zange

Tabelle 2

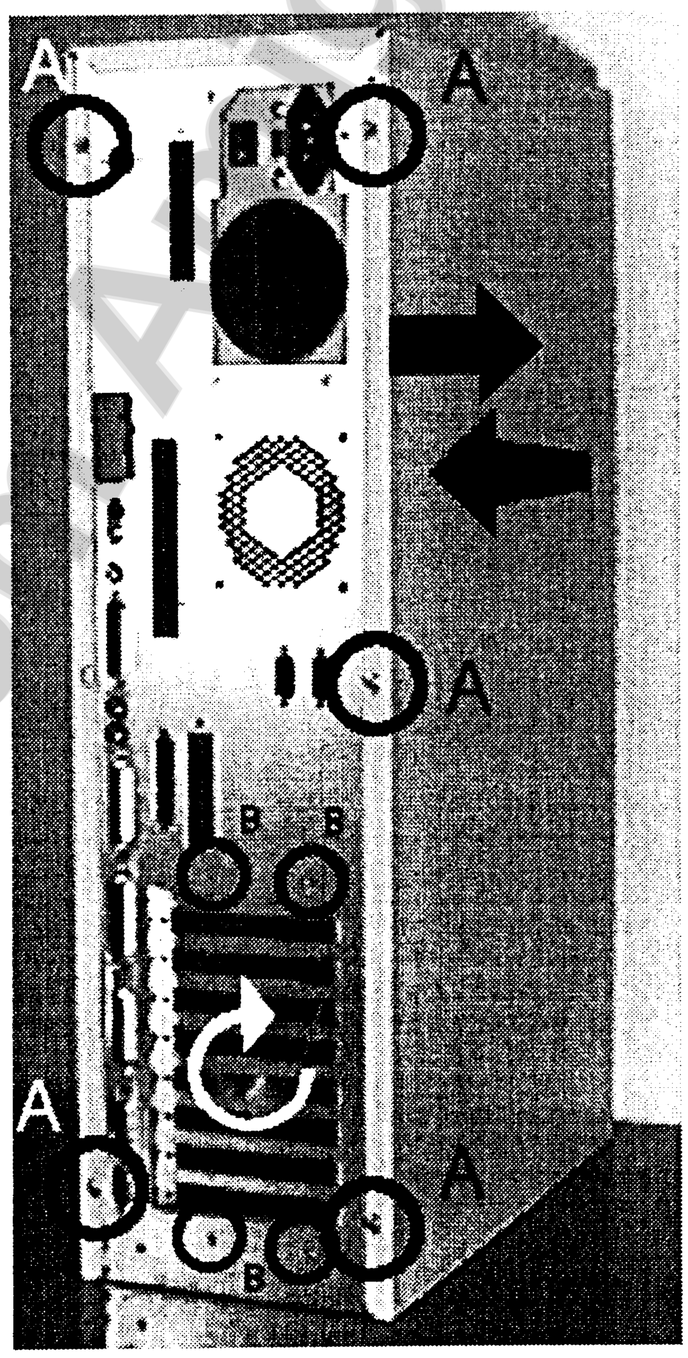
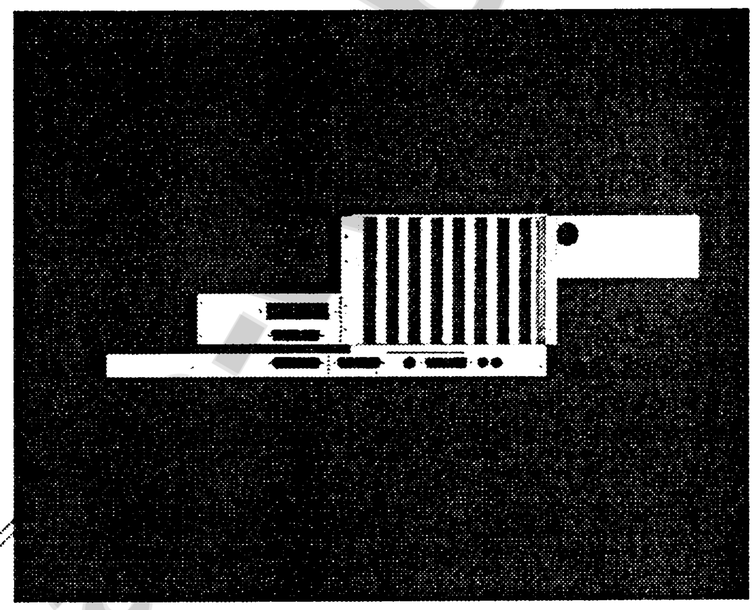
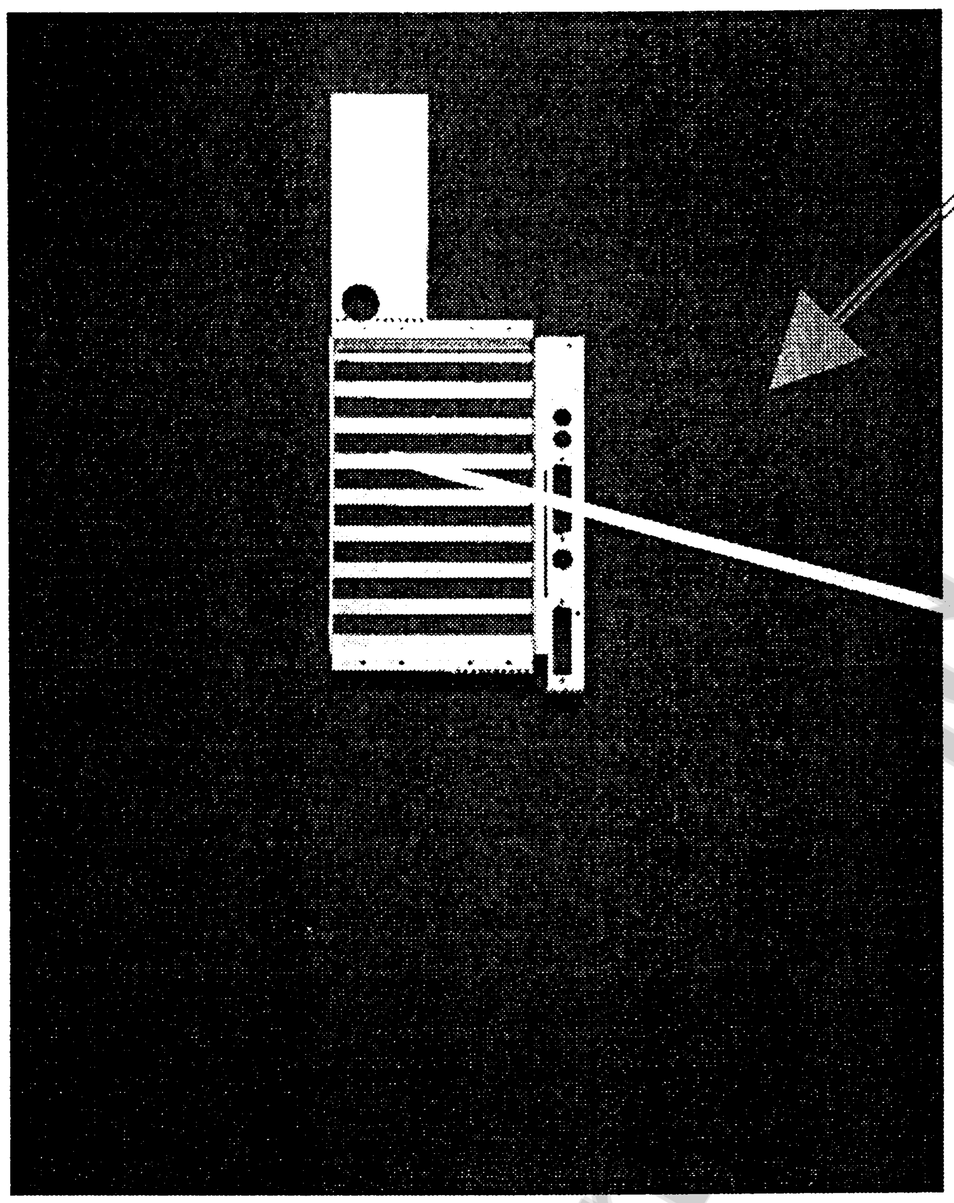


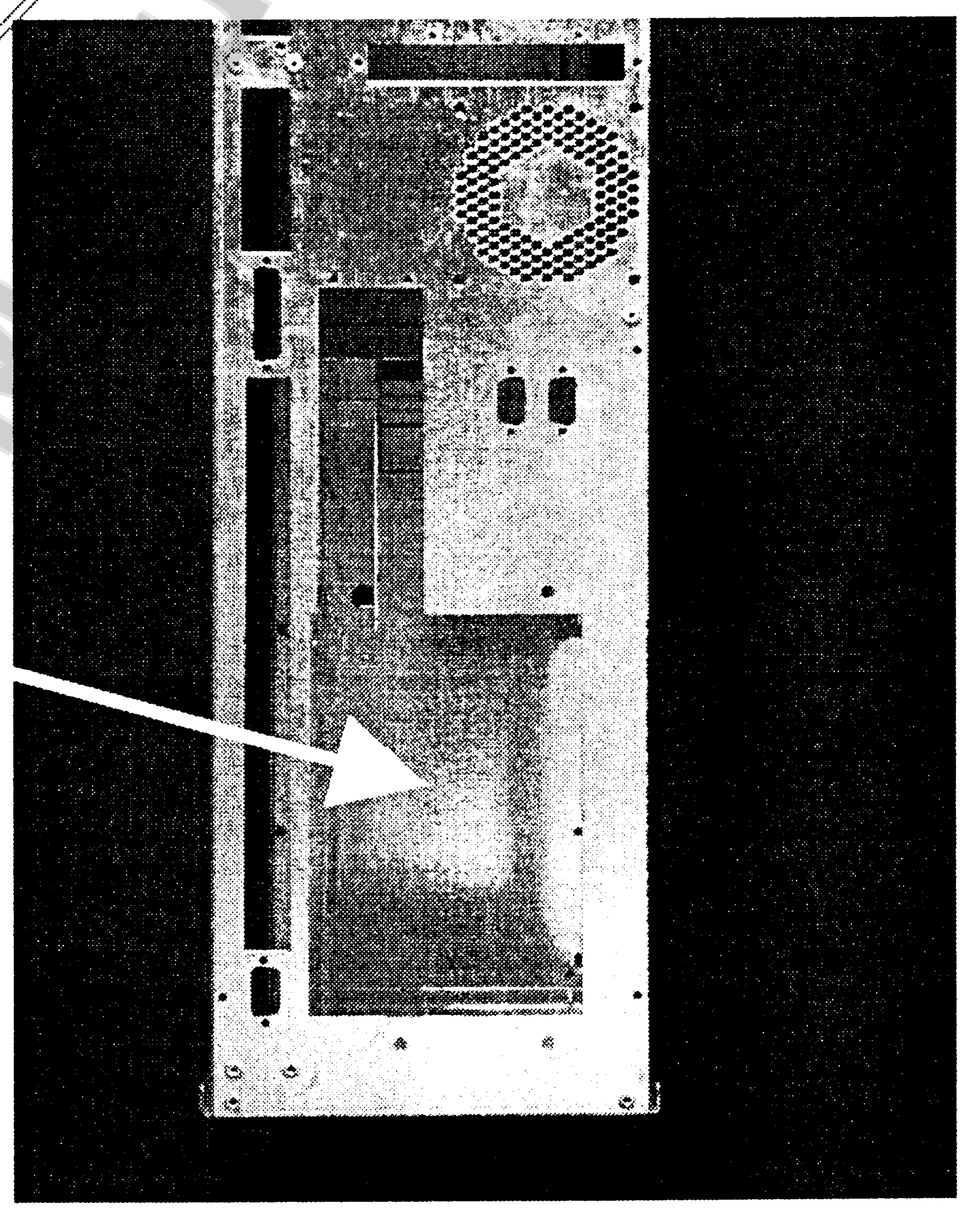
Bild 1

Taken from Amiga-Manuals-Website

Bild 1 zeigt den Tower von hinten. Die Gehäuseabdeckung ist hier mit sieben Schrauben befestigt. Sie besteht aus drei Teilen. Um die Seitenteile abzunehmen, müssen Sie die entsprechenden Schrauben (Punkte A, Bild 1) lösen, mit denen die Seitenteile in der Rückwand des Towers gehalten werden. Dann schieben Sie die Seitenteile um ca. 5mm nach hinten und können sie dann unten vom Tower wegziehen. Wir empfehlen Ihnen, für den Einbau auch das Oberteil der Abdeckung abzunehmen, damit es nicht verkratzt.
Die große Aussparung unten am Tower wird von einem Gitter verdeckt, der Slotblechhalterung. Da der Towerhawk ex auch für den A4000 geeignet ist, müssen Sie die Slotblechhalterung erst für den A1200 vorbereiten. Sie ist mit zwei Schrauben von außen auf der Rückseite des Towerhawk befestigt. Wenn Sie diese beiden Schrauben lösen und die Slotblechhalterung abnehmen, sollten Sie sie im Bild rechts wiedererkennen. Dort sehen Sie auch die Stellen rechts und links des Gitters, an denen die Slotblechhalterung "perforiert" ist. Durch mehrmaliges hin- und herbiegen lassen sich die überflüssigen Teile abbrechen. VORSICHT! An den Bruchstellen können scharfe Kanten zurückbleiben, an denen man sich verletzen kann, solange die Slotblechhalterung noch nicht eingebaut ist!
Setzen Sie die Slotblechhalterung nun wie im Bild unten gezeigt in den Towerhawk ein, und befestigen Sie sie mit sechs M3x8 Schrauben an den markierten Stellen.







Es ist jetzt an der Zeit, daß Sie Ihren Amiga zerlegen. Ziehen Sie also den Netzstecker Ihres Amigas und alle anderen Stecker ab, fassen Sie an die Heizung, um elektrostatische Aufladung zu verhindern. Wenn es bitzelt, wechseln Sie besser Ihre Kleidung (keine Wolle o.ä.) oder den Raum (wegen des Teppichs).

Auseinandernehmen!

Bedenken Sie bitte, daß Ihr Amiga beim Zerlegen die eventuell noch vorhandene Garantie verliert! Sprechen Sie diesbezüglich im Zweifelsfall mit Ihrem Fachhändler.
Ihr Amiga wird durch fünf Schrauben von der Unterseite zusammengehalten. Drei davon befinden sich an der vorderen Kante, zwei weitere links und rechts (Bild 2). Wenn Sie alle Schrauben gelöst haben, können Sie das Gehäuseoberteil vorsichtig nach hinten aufklappen. Ziehen Sie das Kabel der Laufwerks-LEDs vom Mainboard ab, und nehmen Sie das Kunststoff-Oberteil ganz herunter. Die Tastatur ist an der Vorderkante des Amigas aufgesteckt. Bevor Sie die Tastatur jedoch zur Amiga-Rückseite hin herausnehmen können, müssen Sie das Folienkabel vom Mainboard abziehen. Dies geschieht, indem Sie mit einem Schraubendreher das Oberteil des

Taken from Amiga-Magazine

Folien-Connectors links und rechts an den schmalen Seiten ein wenig nach oben ziehen. Das Folienkabel läßt sich dann leicht aus dem Stecker herausziehen.

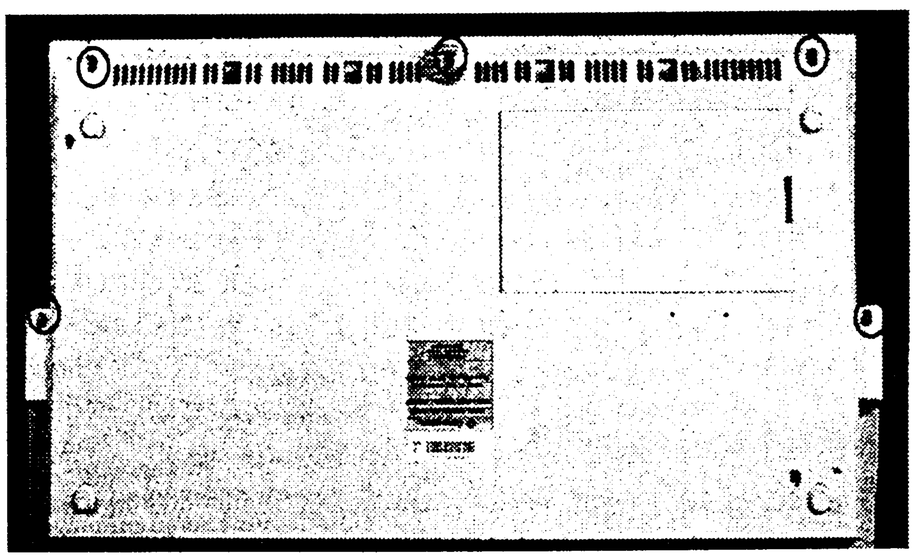


Bild 2: A1200 von unten

Wie Sie jetzt sehen, ist Ihr Amiga in eine Blechschale gekleidet. Diese sollten Sie mit größtem Respekt behandeln, denn ein weises Sprichwort sagt: „An jedem Tower klebt Blut!“ Ziehen Sie als erstes die Kabel von Disketten-Laufwerk und Festplatte ab. **Merken Sie sich am besten die Polung (Seite der roten Ader am Kabel).** Das erspart später viele Fragen beim Einbau! Die Festplatte im A1200 ist normalerweise 2,5-Zoll groß und auf ein kleines „Tischchen“ montiert, das im Mainboard steckt. Das Diskettenlaufwerk ist mit Hilfe eines kleinen Winkels auf der linken Seite mit einer Schraube von oben befestigt. Auf der rechten Seite müssen Sie die beiden Schrauben von der Unterseite des Rechners lösen (ganz hinten am Rand).

Vergewissern Sie sich, daß Sie bereits alle Schrauben, die das Mainboard halten herausgeschraubt haben. Sie können den Amiga mit seinem Blech-Kleid jetzt vorsichtig nach vorne-oben aus dem Kunststoff-Gehäuse herausnehmen.

Schrauben Sie dann die Sechskantbolzen rechts und links vom Maus/Joystick und Monitor-Anschluß heraus! Verwenden Sie dazu am besten einen 5mm Steckschlüssel oder falls nicht vorhanden eine kleine Zange. Achten Sie aber darauf, daß Sie dabei nicht die Sechskantbolzen „flachschleifen“!

Bevor Sie das Mainboard einbauen erfolgt

Die Installation der Diskettenlaufwerke

Entfernen Sie von Ihrem internen Diskettenlaufwerk den Haltewinkel, damit es in den Einbaurahmen paßt. Bevor Sie es dort festschrauben, sollten Sie überprüfen, daß Sie Disketten einwandfrei einlegen und auswerfen können. Falls dies nicht sauber geht, achten Sie darauf, daß das Laufwerk im Rahmen so justiert ist, daß der Auswurfknopf nicht in der Blende hakt sondern Freiraum zum Bewegen hat. Leider ist der Amiga mit vielen verschiedenen internen Laufwerken ausgeliefert worden. Bei einigen exotischen Varianten muß das Laufwerk daher sehr genau justiert werden oder sogar die Staubschutzklappe vor dem Einbau leicht geöffnet werden...
Das 34polige Flachbandkabel wir erst angeschlossen, wenn das Mainboard eingebaut ist

Beim Amiga 1200 kann am internen Diskettenport ohne Zusatzadapter nur ein Diskettenlaufwerk angeschlossen werden. Sie sind also gezwungen, externe Diskettenlaufwerke auch weiterhin extern anzuschließen. Das hindert Sie natürlich nicht daran, sie intern einzubauen. 3,5“-Laufwerke bauen Sie im Normalfall in den freien 3,5“-Schacht ein. Falls Sie mehr 3,5“-Schächte benötigen als in der Blende vorgesehen, müssen Sie einen entsprechenden Einbaurahmen zu Hilfe nehmen, der als Zubehör erhältlich ist.
Um den externen Diskettenport zu erreichen, müssen Sie das Gehäuse des Steckers am Kabel Ihres externen Laufwerks abnehmen. Dann läßt sich der Stecker ohne weiteres durch den obersten Schlitz der Slotblechhalterung nach außen führen... Weitere externe Diskettenlaufwerke schließen Sie wie gewohnt mit dem 23poligen Kabel am durchgeführten Port des ersten (pseudo-externen) Laufwerks an...

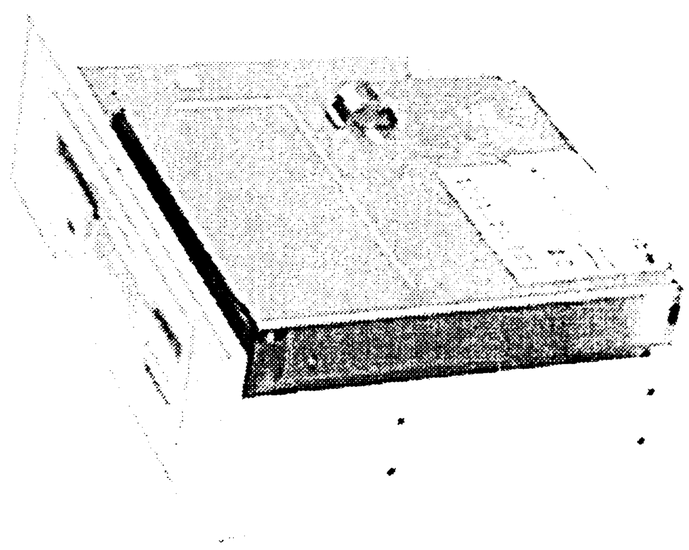


Bild 3

Einbau des Mainboards

Legen Sie das Mainboard so in den Tower, daß alle Stecker zur Rückseite herausschauen. Der Maus/Joystick- und der Monitor-Anschluß kommen in die eigens dafür vorgesehenen Aussparungen.
Jetzt können Sie je nach Amiga-Version die zwei bis drei Befestigungspunkte für das Mainboard in der Grundplatte erkennen. Stecken Sie von der gegenüberliegenden Seite zwei M3x16mm-Schrauben durch die

Taken from Amiga-Manuals-Website

Grundplatte, darauf je eine 5mm Distanzrolle. **TIP:** Kleben Sie über den Schraubenkopf etwas Klebeband, damit die Schraube nicht herausfällt, während Sie das Mainboard einsetzen.

Befestigen Sie das Mainboard mit je einer Muttern auf jeder Schraube. **ACHTUNG:** Die Befestigunslöcher der einzelnen Amiga-1200-Mainboard variieren teilweise stark. In einigen Fällen kann es daher vorkommen, daß die Schrauben nicht ganz gerade sitzen. Ihren Zweck erfüllen Sie jedoch in jedem Fall:
NUR VORSICHT!!! Beim Festschrauben der Muttern müssen Sie den goldenen Mittelweg finden: Zu fest angeknallte Muttern schaden dem Mainboard, zu lockere Muttern können sich durch die Vibration des Towers mit der Zeit lösen... Zu guter Letzt befestigen Sie wieder den Maus/Joystick- und den Monitor-Stecker mit den Sechskantbolzen in der Rückwand. Auch hier gilt: Drehen Sie die Bolzen nicht zu fest, damit Sie die empfindlichen Muttern in den Steckverbindern nicht überdrehen!

Jetzt können Sie auch schon das Diskettenlaufwerk anschließen
Achten Sie beim Aufstecken des mitgelieferten 34poligen Kabels auf die richtige Position von Pin 1 (rote Ader). Ein Verdrehen des Kabels hat normalerweise(!) keine Schäden zufolge, der Rechner arbeitet so jedoch meist überhaupt nicht. Für die Spannungsversorgung des internen Laufwerks nehmen Sie einen passenden Stecker des Kabelstranges der direkt aus dem Netzteil kommt.

Das Tastaturinterface

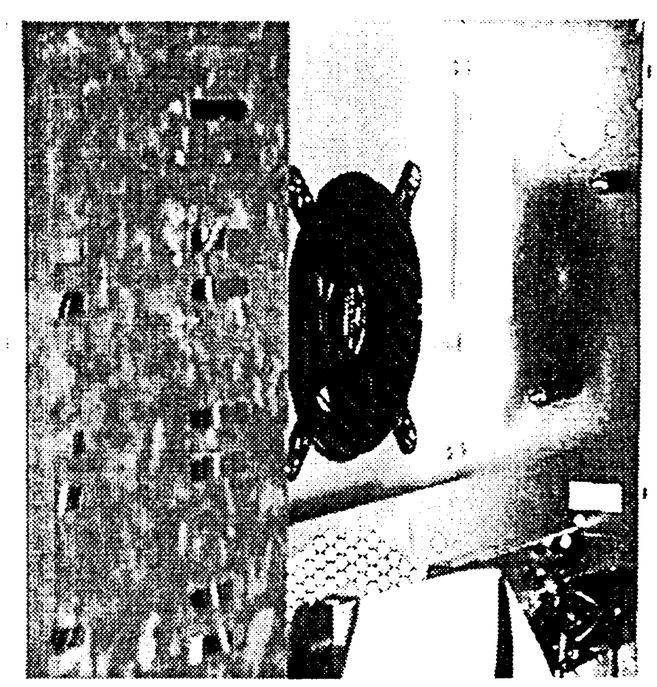


Bild 4

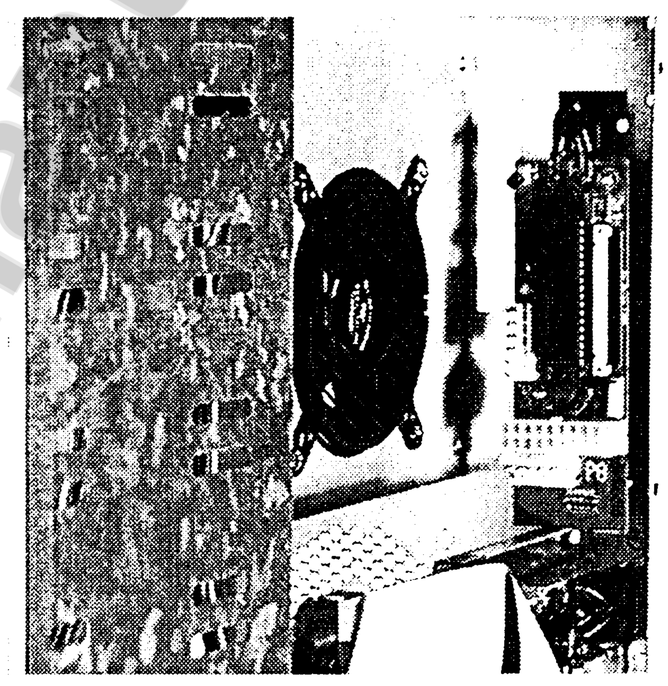


Bild 5

Nehmen Sie den kleinen Teil mit den fünf Stiften in Würfelform zunächst von Ihrem Tastaturinterface ab.
In der Rückwand finden Sie oben die Befestigungspunkte des Tastaturinterfaces, durch die Sie beiden M3x25 Schrauben von außen nach innen stecken. Dann setzen Sie von innen auf jede Schraube eine 5mm und eine 10mm Distanzrolle und darüber eine Mutter. Jetzt setzen Sie das Tastaturinterface so auf, daß der DIN-Stecker für die Tastatur hinter der passenden Öffnung in der Towerrückwand zu sehen ist und befestigen das Interface wiederum mit zwei Muttern.

Um das Tastaturinterface mit dem Amiga zu verbinden, finden Sie im Zubehör ein Folienflexkabel. Ziehen Sie das Oberteil beider Folienflex-Stecker (Interface und Amiga) vorsichtig hoch, stecken Sie das Folienflexkabel mit der Schrift nach oben ein, und drücken Sie dann jedes Oberteil wieder fest auf seinen Stecker. Das fünfpolige Kabel, das nun noch übrig ist, wird für den Betrieb der LEDs in der Towerfront benötigt. Es kommt auf den Stecker des A1200-Mainboards, an dem vormals die LEDs in der Tastatur angeschlossen waren. Dabei zeigt die gelbe Ader in Richtung PCMCIA-Port. Die andere Seite des Kabels kommt auf die passende Stiftleiste des Tastaturinterfaces links von „P9“. Dabei zeigt die gelbe Ader von P9 weg. Machen Sie sich keine Sorgen, ein Verdrehen des Kabels ist völlig ungefährlich.
Als nächstes stecken Sie die ca. 15cm-lange 10adrige Verlängerung auf die passende Stiftleiste des Tastaturinterfaces mit der roten Ader zu „P9“ zeigend.

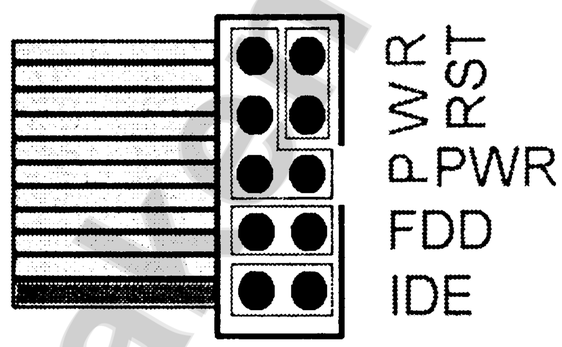


Bild 6

Tanja's Amiga-Manuals-Website

Schlußendlich werden die LEDs (farbige Kabel aus der Towerfront) auf die 2x5 Pin große Stiftleiste der Verlängerung gesteckt. Die Beschriftung finden Sie auf der Platine, auf den Steckern und in Bild 6. Die Richtung der zweipoligen Stecker probieren Sie bitte aus! Für die Power-LED (PWR grün/weiß) können zwei- und dreipolige Anschlüsse verwendet werden.
(IDE: Festplatte (rot/weiß), FDD: Diskette (gelb/weiß), RST: Reset (blau/weiß). In einigen Fällen kann es vorkommen, daß auch noch ein dreipoliger Stecker (orange/weiß/schwarz o.ä.) übrig bleibt. Dieser bleibt unbenutzt!

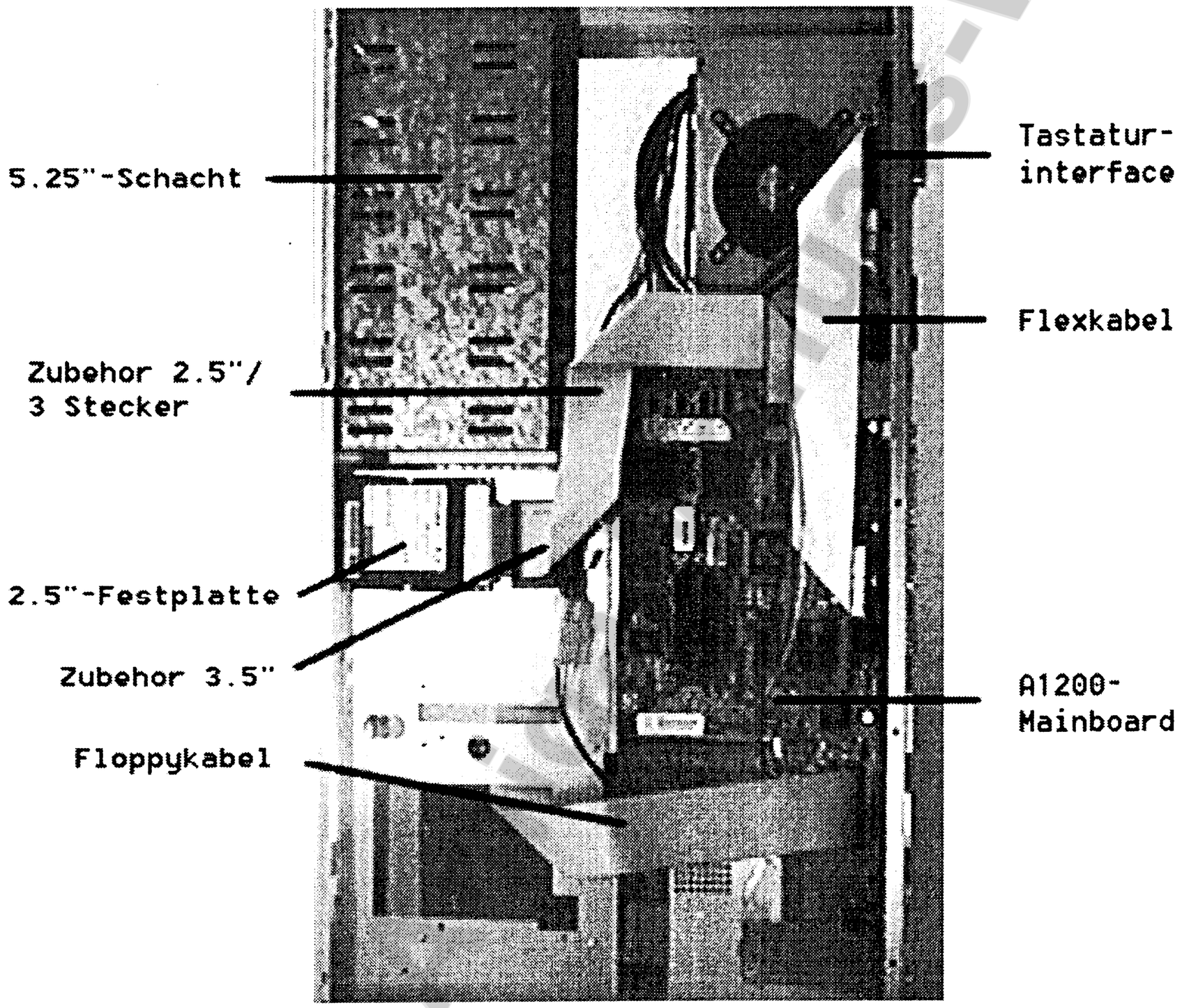
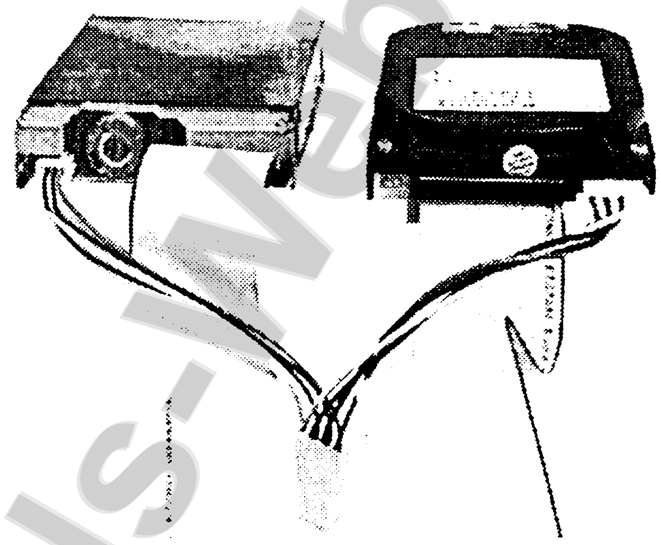


Bild 7

Taken from A1200-Website

Die Installation der Festplatte(n)

Schrauben Sie Ihre Festplatte(n) in den 3,5“-Einschubkasten des Towers. Dieser ist mit drei Schrauben und einem Zentrierpin in der Front des Towers befestigt.. Für 2,5“-Festplatten befindet sich eine Befestigungsvorrichtung auf der Grundplatte (Bild 7). Hier kann ebenfalls der 2.5“/3,5“-Adapter befestigt werden. Nehmen Sie für die Befestigung der 2.5“-Festplatte die Schrauben, mit denen Ihre Festplatte vorher in dem „Tischchen“ festgeschraubt war. Um Schwierigkeiten mit dem kleinen 2,5“-Stecker zu vermeiden, empfiehlt es sich, das Kabel an die Platte zu stecken, bevor Sie sie endgültig festschrauben.



Wenn Sie am Amiga 1200 eine 3,5“-Festplatte einsetzen, benötigen Sie eventuell das Zubehör 3,5“. Verbinden Sie mit dem kleinen Kabel (44 polig 2,5“) die Schnittstelle auf dem Amiga mit der Platine des Zubehör 3,5“. Dort schließen Sie mit dem großen Kabel (40 polig 3,5“) die Festplatte an. Achten Sie darauf, daß die Pin-1-Markierung (rote Ader) beider Kabel mit Pin 1 auf der Platine (kleine Eins auf der Unterseite) und auf dem Mainboard übereinstimmt. Bei 2,5“-Platten ist Pin 1 von hinten gesehen rechts. Bei 3,5“-Platten gilt im allgemeinen: Pin 1 ist auf der Seite des Spannungsversorgungssteckers. Ausnahmen bestätigen diese Regel, eine Verpolung führt jedoch normalerweise(!) zu keinem Schaden.
Die Platine des Zubehör 3,5“ können Sie wie in Bild 7 oder an einer nicht benötigten Bohrung mit Hilfe einer Schraube M3x16, der beiliegenden 5mm Distanzrolle und einer Mutter anbringen. Wo Sie dies tun, hängt einzig und allein von Ihrer Konfiguration ab...

Spannung bis ins Unermeßliche!

Das einzige, was noch fehlt, ist der Anschluß der Spannungsversorgung. Hierfür setzen Sie den kleinen Adapter mit den fünf in Würfelform angeordneten Stiften von außen zwischen den externen Stromanschluß Ihres Amiga und das Tastaturinterface. **ACHTUNG**: Bei der Verbindung zwischen Adapter und Tastaturinterface müssen Sie unbedingt(!) darauf achten, daß Sie die Stecker nicht versetzt zusammenstecken (sondern daß alle Pins korrekt in der Buchse stecken!)
Damit der Adapter nicht herunterfallen kann, wird er mit einer M3x10 Schraube und einer Mutter mit der Rückwand verschraubt. Falls Sie aufgrund der Enge Probleme mit der Befestigung haben, müssen Sie UNBEDINGT(!) die Schraube durch die kleine Platine stecken und mit einer Mutter befestigen. Das Ende der Schraube ragt dann durch die Bohrung in der Rückwand und verhindert, daß Spannungsführende Stifte an das Gehäuse kommen!
Als letztes kommt der 20polige ATX-Stecker des Netzteils auf die passende Buchse des Tastaturinterfaces.

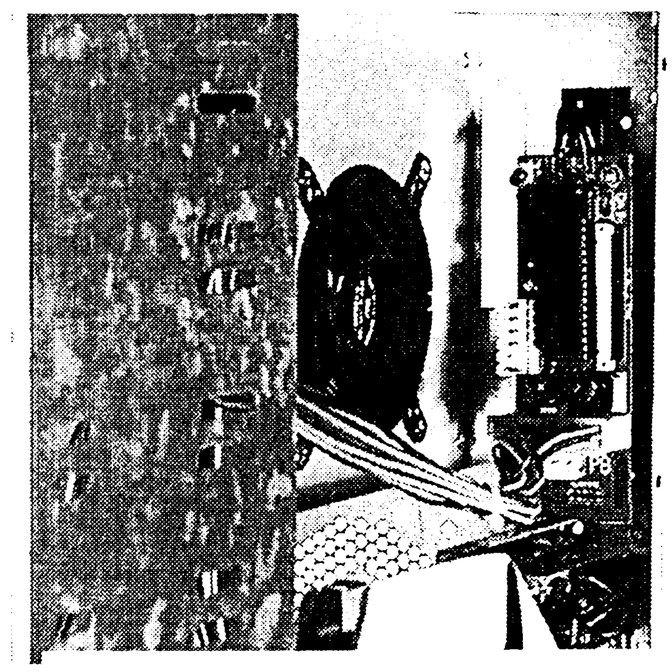


Bild 9

Der PCMCIA-Steckplatz

Der PCMCIA-Steckplatz ist im Tower weiterhin zu benutzen wie zuvor.
Beim internen Anschluß von „externen“ CD-ROM-Laufwerken müssen Sie darauf achten, daß Sie jetzt das Laufwerk direkt vom Tower-Netzteil versorgen. Meist ist auf dem Laufwerk eine kleine Elektronik aufgesteckt, die natürlich auch Strom benötigt. Hier bleibt Ihnen wahrscheinlich nichts anderes übrig, als vermutlich zu einer Lüsterklemme zu greifen und ein Y-Stromkabel mit dem Stromanschluß der Elektronik zu verbinden, da es keine passenden Adapterkabel für diesen Zweck gibt...

Der Einsatz von Turbokarten

gestaltet sich relativ problemlos. Einfach anstecken und fertig. Bitte achten Sie darauf, daß auf der Turbokarte keine Kurzschlüsse durch den Kontakt mit der Grundplatte entstehen! Im Zweifelsfall können Sie die Grundplatte mit etwas Klebefolie isolieren. Achten Sie außerdem auf den sicheren Halt Ihrer Turbokarte (insbesondere beim Transportieren des Towers). Wenn Sie Ihre Turbokarte aufgesteckt haben, sehen Sie an ihrem hinteren Ende rechts und links zwei Gewinde in der Grundplatte. Nehmen Sie aus dem Zubehör zwei M3x16-Schrauben, und

Taken from Amiga-Manuals-Website

schrauben Sie auf jede eine Mutter ca. 3mm weit. Wenn Sie diese beiden Schrauben dann in die eben genannten Gewinde schrauben und ein Gummi zwischen beiden über die Turbokarte hinweg spannen, hat diese optimalen Halt (Bild 10). Diese Lösung mag zwar auf den ersten Blick etwas unkonventionell erscheinen, ist jedoch bei der Vielfalt an Turbokarten und darauf aufsteckbaren Erweiterungen die flexibelste.

Turbokarten mit SCSI-Controller

Die für den Anschluß eines SCSI-Controllers notwendige Aussparung haben wir am Towerhawk ex bewußt weggelassen, da es üblich ist, erst alle internen SCSI-Geräte anzuschließen und dann erst das Kabel nach außen zu führen. Hierfür ist eine Öffnung für einen 50poligen Centronics-Stecker oben neben dem Netzteil in der Tower-Rückwand vorgesehen. Ein entsprechendes Spezial-Kabel ist der Blizzard-SCSI-Adapter (siehe Zubehör-Liste am Ende dieser Anleitung). Beachten Sie bei der Installation, daß Sie am besten die Terminierung aller internen Geräte abziehen und statt dessen nur einen externen Terminator verwenden. Damit können Sie jederzeit externe Geräte anschließen, ohne vorher die Terminierung interner Geräte ändern zu müssen!

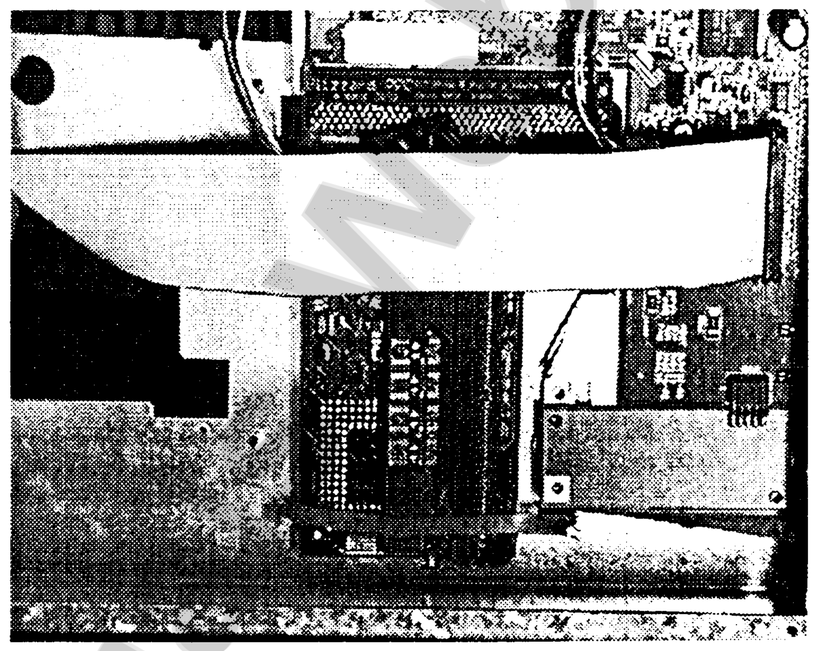


Bild 10

Der Einsatz von Zorro-Boards

Das ONBoard 1200 ex

Das ONBoard A1200 ex ist eine Busplatine mit 5 ZorroII-Steckplätzen, die jederzeit problemlos im Towerhawk nachgerüstet werden kann. Es ist weiterhin möglich, das ONBoard A1200 ex auf ZorroIII aufzurüsten, allerdings nur in Verbindung mit einer 32-Bit-Turbokarte (A4000-Turbokarte) oder einer entsprechenden 32-Bit-Erweiterung für A1200-Turbokarten.

Das VidiON 1200 ex

stellt Ihnen einen Amiga 4000 kompatiblen Video-Steckplatz zur Verfügung, so daß Flickerfixer und Scandoubler am Amiga 1200 betrieben werden können. Die Installation des VidiON schließt die Nutzung des PCMCIA-Steckplatzes aus! Falls Sie dort ein CD-ROM betreiben, können Sie es in den meisten Fällen auch am internen Festplatten-Controller anschließen. Wenden Sie sich hierzu bitte an Ihren Fachhändler.
Für den Towerhawk 1200 II ex kann Ihr Amiga vollständig in dieser Blechschale verbleiben. Allerdings erfordern einige Erweiterungen (wie z.B. das VidiON 1200 ex), daß diese entfernt wird. Deshalb folgt an dieser Stelle eine kleine Anleitung dazu, die Sie beim normalen Einbau vorerst **ignorieren** können:

Die Blechschale des Amiga 1200 besteht aus zwei Teilen, wobei rundherum am Rand kleine Laschen des Unterteils durch das Oberteil gesteckt und umgebogen sind.
Nehmen Sie einen Schraubendreher und biegen Sie alle Laschen nach oben. Je nach Amiga ist das Blech-Oberteil noch mit **den zwei (oder drei) Schrauben** befestigt, die das Mainboard halten. Sie haben mindestens zwei Laschen übersehen, sonst könnten Sie jetzt das Oberteil abnehmen!

weiteres Zubehör

Zubehör 2,5“	mit 2 Steckern 44 pol.	mit 3 Steckern 44 pol zum Anschluß von 2 2,5“-Geräten oder mit dem Zubehör 3,5“
Zubehör 3,5“	1x Stiftleiste 44 pol, 2x 40 pol inkl. Kabel 40 pol. mit 3 Steckern	
Blizzard-SCSI-Adapter	Adapter von 25 pol. SUB-D auf 50 pol. Flachkabel mit 8 Steckern incl. Centronics-Stecker für weitere externe Geräte	
VidiON 1200 ex	Video-Steckplatz für den Amiga 1200 zum Einsatz von Flickerfixern und Scandoublern	

Taken from Amiga-Manuals-Website

FAQs - Frequently Asked Questions

Wie wird der Netzteil-Schalter (Hauptschalter) eines PS/2-Netzteils angeschlossen?
Die Anleitung dazu steht auf dem Netzteil. Hier noch einmal in Worten: Von vorne gesehen (vom Knopf aus) hat der Schalter ein Kontakt-Paar auf der rechten und eines auf der linken. Das eine Kontakt-Paar am Kabel ist schwarz/braun und das andere weiß/blau. Also: rechts weiß/blau und links schwarz/braun oder umgekehrt.

Wie werden ein externes CD-ROM und weitere Festplatten angeschlossen?
Sie müssen Ihr CD-ROM aus seinem Gehäuse ausbauen und in einem der 5.25"-Schächte montieren. Für die Spannungsversorgung nehmen Sie einen Stecker aus dem Kabelstrang des PC-Netzteils. Der interne Controller des Amigas unterstützt zwei Geräte über Spezial-Soft/Hardware auch zwei Festplatten und ein CD-ROM (von diesen Lösugen raten wir jedoch dringend ab, da bei diesen Lösungen meist keine Treiber vorgesehen sind und es aus diesen Gründen bei aufgerüsteten Amigas leicht zu unvorhersehbaren Abstürzen kommen kann.
Für bis zu zwei Geräten tritt dieses Problem nicht auf. Enstprechende Kabel finden Sie in der Rubrik „Zubehör"

Wie wird beim A1200 der SCSI-Controller einer Turbokarte so installiert, daß ein interne SCSI-Anschluß zur Verfügung steht?
Leider haben die Hersteller der SCSI-Controller sich zum Thema Tower wenig Gedanken gemacht. Daher sieht die einzige Möglichkeit, den SCSI-Bus intern zu nutzen, folgendermaßen aus: Installieren Sie den Controller so, daß die (meist) 25-polige SUB-D-Buchse des Controllers im Tower bleibt. Unter Verwendung des „Blizzard-Adapters" (auch für andere SCSI-Controller mit 25 pol. Buchse, s. Liste „Zubehör") können Sie die Stecker so anpassen, daß Sie mit einem normalen 50-poligen SCSI-Kabel Ihre internen Geräte anschließen können. Am Ende dieses Kabels können Sie dann z.B. eine 50-polige Centronics-Buchse anquetschen, die Sie zum Anschluß externer Geräte nach außen führen.

Kann man ein weiteres internes Laufwerk anschließen?
Nein, da am internen Floppy-Anschluß nur die Leitungen für ein Laufwerk liegen. Wäre dies anders (wie beim A2000) so wäre das erste angeschlossene externe Laufwerk immer DF2: statt DF1:

Was ist das Problem beim Einsatz eines Zorro-Boards *und* einer PCMCIA-Erweiterung?
Der Amiga 1200 hat leider nur 23 Adressleitungen und somit das gleiche Handicap wie der A2000: Es steht nur ein 8MB großer ZorroII-Expansion-Bereich ($200000 - $9FFFFF) und der IO-Bereich ($E90000 - $EFFFFF) zur Verfügung. Da der gesamte Speicher bereits aufgeteilt war mußte der PCMCIA-Steckplatz noch irgendwo dazwischen gemogelt werden. Auch hier gibt es wieder einen Expansion- und einen IO-Bereich. Der Expansion Bereich ist identisch mit der oberen Hälfte des ZorroII-Expansion-Bereichs. Jede PCMCIA-Erweiterung die sich hier einbindet, nimmt den Zorro-Karten den Platz weg. Wenn Sie also eine Grafikkarte einsetzen wollen, die sich mit 4MB in den Zorro-Bereich einbindet und dahinter dann eine 2MB PCMCIA-Speicherkarte liegt, bleibt quasi nur noch der IO-Bereich ab $E90000 für „kleine" Erweiterungskarten übrig. Wenn Sie jetzt noch eine Turbokarte besitzen, die ihre 8MB RAM auf $200000 hat, können Sie gar keine PCMCIA-Karte mehr einsetzen und als Grafikkarte kommt nur noch eine langsame Karte in Frage, die mit 64KB im IO-Bereich auskommt... Da der 68030 selber 32 Adressleitungen besitzt, kann eine Turbokarte den Speicher auch außerhalb des Amiga-Adreßbereichs einbinden und so jeder Kollision aus dem Weg gehen...

Was benötige ich, um ein ZorroIII-Board betreiben zu können?
ZorroIII ist ein 32-Bit breiter Bus (Adress- und Daten-Leitungen). Da der Amiga1200 nur 23-Adressleitungen hat (die restlichen 8 sind zwar vorgesehen aber immer noch als „reserved" bezeichnet). Daher darf eine A1200-Turbokarte nur 24-Adressleitungen an die Schnittstelle führen. Also ist das Einbinden von ZorroIII-Karten nicht möglich, da der Adreßbereich vom Amiga 1200 gar nicht ansprechbar ist. Weiterhin ist die Schnittstelle zwischen Turbo-Karte und A1200 (der Expanison-Steckplatz) auf 14MHz begrenzt. Das heißt, auch wenn ein Zugriff nicht dem 1200er selbst sondern einer ZorroIII-Erweiterung gilt, dürfen die Bus-Zugriffe nicht schneller erfolgen als die auf 14MHz „synchronisierten" Buszyklen des A1200. Wenn man diesen Buszyklus von der A1200-Turbokarte also abfängt, dann einen schnellen ZorroIII-Buszyklus erzeugt und die Daten dann im langsamen 14MHz-Takt wieder zurückliefert, kann man höchstens Zeit durch die aufwendige Umsetzung der Buszyklen verlieren, schneller wird man jedoch nicht. Abhilfe schafft da meist nur eine A4000-Turbokarte, die eine direkte Verbindung zum ZorroIII-Board hat.

Taken from Amiga-Manuals-Website

Das Tastaturinterface

Mit dem Tastaturinterface lassen sich PC-/PC-Windows- und Amiga 2/3/4000-Tastaturen an den Amiga 1200 anschließen. Welche Tastatur Sie anschließen, merkt das Interface automatisch. Für Amiga-Tastaturen bleibt alles beim alten. PC-Tastaturen hingegen verhalten sich etwas anders. Das Interface verfügt hier über einen Amiga und einen PC-Modus, die Sie über die **Pause-Taste** umschalten können. Im PC-Modus sind alles Tasten entsprechend der Aufschrift belegt. Das sechser-Feld der Tastatur ist mit den entsprechenden Cursor-Bewegungen belegt. Die Entf. (DEL)-Taste liegt zusätzlich auf der Einfg.-Taste. Die Windows-Tasten sind mit den Amiga-Tasten belegt.
Für den Amiga-Modus empfiehlt es sich, die Tasten im sechser-Feld auf der Tastatur wie in Bild 11 zu ändern. Am besten nehmen Sie einen kleinen Schraubendreher und hebeln die Tasten damit vorsichtig aus ihrer Verankerung. Wenden Sie keine Gewalt an, da Sie Ihre Tastatur beschädigen könnten. Die Besonderheit ist, daß Sie mit den Tasten Pos1/Ende den Mauszeiger rechts/links bewegen können, ohne Alt/Amiga gedrückt zu halten. Entsprechend bewegt Bild↑/Bild↓ den Mauszeiger rauf und runter. Auf den Tasten Druck und Rollen liegen die beiden Maustasten.
Die Shift-Lock-Taste hat eine Doppelfunktion: Wird sie alleine gedrückt, ist sie Shift-Lock, in Verbindung mit einer weiteren Taste hat Sie die Ctrl-Funktion. Die Funktionen der Strg- und Alt-Tasten entnehmen Sie bitte der Tabelle.

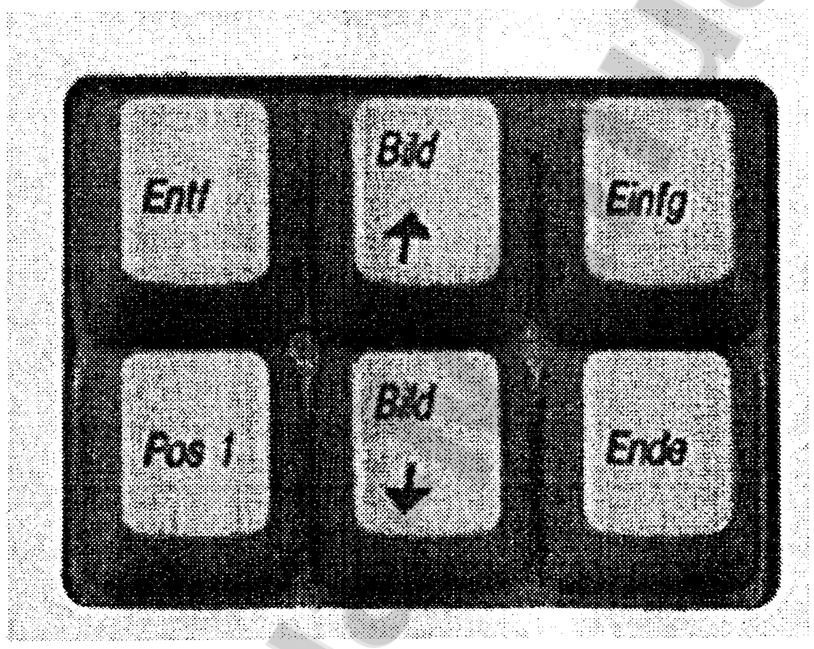


Bild 11

Taste	Amiga-Modus	PC-Modus
Pos 1	Mauszeiger nach links (wie Bild 11)	Cursor zum Zeilenanfang
Ende	Mauszeiger nach rechts (wie Bild 11)	Cursor zum Zeilenende
Bild↑	Mauszeiger nach oben (wie Bild 11)	Seite nach oben
Bild↓	Mauszeiger nach unten (wie Bild 11)	Seite nach unten
Entf	Del (wie Bild 11)	Del
Einfg	Help (wie Bild 11)	Del
Druck	linke Maustaste	linke Maustaste
Rollen	rechte Maustaste	rechte Maustaste
Shift-Lock	alleine drücken: Shift-Lock mit zweiter Taste: Ctrl	alleine drücken: Shift-Lock mit zweiter Taste: Ctrl
Strg	Alt (links bzw rechts)	Amiga (links bzw. rechts)
Alt	Amiga links	Alt links
Alt Gr	Amiga Rechts	Alt rechts
Strg (links)	Alt links	Amiga links
Strg (rechts)	Alt rechts	Amiga rechts
Win95-Tasten	Amiga rechts/links	Amiga rechts/links
Win95-Help	Help	Help
Pause	schaltet in PC-Modus	schaltet in Amiga-Modus
F11	[(Shift: {)	[(Shift: {)
F12	] (Shift: })	] (Shift: })
Num	\ (Shift |)	\ (Shift |)

Taken from Amiga-Manuals-Website

Einschalten mit dem Tastaturinterface

Sie können den Amiga im Towerhawk ex mit Hilfe der Tastatur ein- und ausschalten. Im ausgeschalteten Zustand ist das Netzteil in einem Standby-Modus, ähnlich einem Fernseher, der mit der Fernbedienung ausgeschaltet wurde. Der Stromverbrauch beträgt in diesem Zustand ca. 5 Watt.

Amiga 2/3/4000-Tastatur	Shift + Amiga + Amiga + Del	
PC-Windows-Tastatur	Shift links + Strg links + Windows rechts + Einfg	bei geänderter Belegung nach Bild 11 entspricht Einfg der Entf-Taste!
PC-Tastatur (ohne Win-Tasten)	Shift links + Strg links + Strg rechts + Entf.	

Für die vielen verschiedenen Tataturen kann die Ein-/Ausschalt-Kombination abweichen! Beachten Sie auch, daß sich beim Umschalten des Interfaces mit der Pause Taste die Tastaturbelegung ändert.

Multiway-Technik:

Um die Kompatibilität zu Spielen zu erreichen, sind die Cursor-Tasten und Space in dieser neuen Technik ausgelegt. Damit lassen sich diese Tasten zusammen mit allen anderen Tasten gleichzeitig bedienen, sofern die Tastatur dies erlaubt! Alle übrigen Tasten sind aus technischen Gründen über eine Matrix geschaltet und können daher nur in Kombination mit CTRL, SHIFT, ALT, AMIGA, SPACE und den CURSOR-Tasten gleichzeitig gedrückt werden.

Towerhawk 1200 II ex: Allgemeine technische Daten

Mainboard Aufnahme	Amiga 1200 Amiga 1200 + ONBoard 1200 ex
Netzteil	PS/2 oder ATX-Netzteil (je nach Konfiguration) Leistungsaufnahme: max. 230Watt ATX-Netzteil im Standby-Betrieb: ca. 7 Watt
Einschübe	5 x 13,xx cm (5.25“) 1 x 8,xx cm (3,5“) nach außen zugänglich 3 x 8,xx cm (3,5“) verdeckt für Festplatten
Maße	600mm x 400mm x 200 mm
Gewicht	ca. 15 kg
Aufbau	schirmendes Stahlgehäuse, Kunstoff-Front

Taken from Amiga-Manuals-Website

Garantiebestimmungen

Auf den Towerhawk ex gewährt RBM Digitaltechnik eine Garantie von 6 Monaten ab dem Verkaufsdatum (Rechnung des Fachhändlers an den Endkunden). Innerhalb dieser Gewährleistungsfrist beseitigen wir nach unserer Wahl durch Umtausch oder Reparatur alle Mängel, die auf Material- oder Herstellungsfehlern beruhen. Die Garantiefrist wird durch die Ausführung von Garantieleistungen in keiner Weise berührt.
Ausgeschlossen werden Garantieleistungen für Beschädigungen oder Funktionsstörungen die aufgrund äußerer Einwirkungen oder unsachgemäßer Benutzung sowie unautoriesierter Reparatur oder unsachgemäßer Montage verursacht wurden.
Ausgeschlossen werden ebenso Garantieleistungen für Fehlfunktionen oder Funktionsstörungen am Towerhawk ex, an anderen im/am Amiga angeschlossenen Geräten oder am Amiga selbst, die nach dem Einbau des Towerhawk ex. oder durch spätere Veränderungen des Systems. auftreten, sofern nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden kann, daß ein technischer defekt am Towerhawk ex die Ursache der Fehlfunktion oder Funktionsstörung ist.
RBM Digitaltechnik übernimmt keine Gewährleistung dafür, daß dieses Produkt für eine bestimmte Anwendung geeignet ist. Weiterhin übernimmt RBM keinerlei Haftung für Defekte oder Schäden an anderen Geräten als dem Towerhawk ex und Datenverluste, die in mittelbarem oder unmittelbarem Zusammenhang mit dem Einsatz des Towerhawk ex stehen oder zu stehen scheinen, selbst wenn RBM vorher auf die Möglichkeit eines solchen Zusammenhangs hingewiesen worden ist.

Garantieabwicklung

Service-Hotline:
Bevor Sie sich mit technischen Fragen an unsere Service-Hotline wenden, lesen Sie sich bitte die Anleitung genau durch. Ergänzend dazu finden Sie nützliche Hinweise auf unseren Internet-Seiten (www.rbm.de)
Per E-Mail erreichen Sie unseren Support unter support@rbm.de.
Sollten Sie noch weitere Fragen zum Towerhawk ex haben, steht Ihnen unsere Service Hotline Mo.-Do. von 17-18 Uhr unter der Rufnummer 05651-8097-21 zur Verfügung. Am besten ist es, wenn Sie bei Ihrem Anruf direkt vor Ihrem Rechner sitzen, um entsprechende Rückfragen direkt überprüfen zu können.

Rücksendungen: (nur innerhalb Deutschland)
Warenrücksendung können wir nur mit gültiger RMA-Nummer bearbeiten. Diese Nummer erfahren Sie von unserer Service-Hotline. Vermerken Sie diese Nummer gut sichtbar außen auf dem Paket.
Fügen Sie bitte immer eine ausführliche Fehlerbeschreibung bei, und geben Sie eine Telefonnummer an, unter der man Sie bei Rückfragen erreichen kann.

Lieferanschrift: RBM Digitaltechnik Bernd Rudolf
Goldbachstr. 49
37269 Eschwege

In allen anderen Ländern wenden Sie sich bitte direkt an unsere Distributoren oder Ihren Fachhändler.

Sofern bei Rücksendungen kein Defekt feststellbar ist, erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von DM 50,-
Für Defekte, die nicht unter die Garantieabwicklung fallen, werden Reparaturkosten nach Aufwand berechnet.

Für Versandschäden, die auf mangelhafte Verpackung bei der Einsendung von Geräten zurückzuführen sind, kann keine Haftung übernommen werden..

RBM Digitaltechnik Bernd Rudolf

Goldbachstr. 49

37269 Eschwege

Tel: 05651/8097-0 Fax: +49 5651/8097-11

Taken from Amiga Manuals-Website